

Trotzdem mein Aufruf sicher von Tausenden gelesen worden war, erhielt ich insgesamt „nur eine junge Schwalbe“, die von ihren Alten mit Bienen gefüttert worden sein sollte. Das war richtig, denn das Tierchen hatte die Reste dreier Bienen, aber Drohnen, also männliche Bienen, im Magen. Und davon gibt's ja im Sommer genug; die können schon abkommen, ohne daß uns dadurch geschadet wird.

Die Frage, welche Vögel außer Meise, Specht, Würger und Rotschwänzchen als arge Bienenfeinde noch in Frage kommen, ist also noch immer nicht voll und ganz geklärt. Es wird zwar viel behauptet, aber bei genaueren Untersuchungen erhält, wie im Falle „Schwalbe“, die Sache doch ein etwas anderes Aussehen.

Übrigens soll auch der Storch (*Ciconia alba*) ein großer Bienenliebhaber sein. Auf den Wiesen dahinschreitend soll er von den Blütenköpfen eine Biene nach der andern wegschnappen, und man behauptet, daß in solchem Falle geschossene Störche in der Tat einen kleinen Bienenschwarm im Magen gehabt haben sollen. Das müßte, um unsern „Kinderbringer“ nicht unnötig zu verdächtigen, auf seine Richtigkeit hin noch nachgeprüft werden.



Lochschalen für entomologische Zuchtzwecke.

Von Dr. Anton Krauß, Eberswalde.

Zum Züchten und Beobachten mancher Insekten (Schlupfwespen usw.) und anderer Kleintiere eignen sich die bekannten Petrischalen ganz vorzüglich. In vielen Fällen indes stellt die mangelhafte Luftzirkulation einen beträchtlichen Übelstand dar. Dem abzuhelpen haben wir uns Schalen herstellen lassen, — von verschiedener Größe und höher als die Petrischalen, — in deren Seitenwand drei sich gegenüberliegende Löcher gebohrt sind. Diese werden mit Wattebäuschchen verstopft, so daß eine gute Luftzirkulation erzielt wird, wodurch Schimmelbildung usw. vermieden wird. Durch die Löcher kann man auch Wasser usw. einbringen, ohne den Deckel abnehmen zu müssen, was in vielen Fällen sehr angenehm ist. Sehr gut eignen sich diese modifizierten — hohen, mit Löchern versehenen — Petrischalen auch zum Beobachten von Ameisen; man kann leicht mehrere Schalen durch Glasröhren miteinander zu kombinierten künstlichen Nestern verbinden; Fütterung und Wasserversorgung ist recht bequem. Diese Lochschalen — in den verschiedensten Größen — fertigte uns die Firma Gebr. Ostermann & Hoff, am Treptower Park 25—26, Berlin SO. 33, an. Vielleicht ist manchem Züchter mit diesen Schalen gedient.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926](#)

Autor(en)/Author(s): Krauß Anton

Artikel/Article: [Lochschalen für entomologische](#)

Zuchtzwecke. 129